



Interview Rolf Jucker Geschäftsführer von SILVIVA | CHRISTOPH FROMMHERZ und NICOLE CORNU

Im Wald lernt man sich neu kennen!

Wald als lebendiger Lernort bietet viele Möglichkeiten, um den Unterricht ins Freie zu verlegen. Er bietet ein komplexes Lernumfeld, welches Bildungsprozesse hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützt. Ob sich das nun Umweltbildung oder Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) nennt, spielt für Rolf Jucker, Geschäftsführer von SILVIVA, keine grosse Rolle. Wichtig ist, dass gute Bildung vermittelt wird. Was dazu gehört, sagt er im Interview.

Wald ist sowohl Thema und Lernort in der Umweltbildung als auch in der BNE. Wo sehen Sie Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

Aus meiner Perspektive ist das eine falsch gestellte Frage. Denn in all diesen Bildungszugängen geht es um qualitativ gute und wirkungsvolle Bildung, die dazu führt, dass wir mit den Herausforderungen im Nachhaltigkeitsbereich umgehen können. Mit ihren Lernmöglichkeiten helfen sie alle mit, den Übergang zu einer nachhaltigen Gesellschaft zu schaffen. In diesem Sinne leisten Umweltbildung, Globales Lernen etc. einen Beitrag an die Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung. Gemeinsamkeiten finden sich auch in der Methodik und dem Kompetenzerwerb, im Bereich Systemdenken oder Reflexionsfähigkeit. Hingegen wird der Fokus thematisch und räumlich unterschiedlich gelegt. Auch eine Flüchtlingsunterkunft, ein Supermarkt oder ein Altersheim kann ein anregender Lernort sein.

Was macht den Wald zu einem besonderen Thema sowie Lernort der BNE?

Beim klassischen Unterricht findet ein eher inszenierter Austausch zwischen Schüler/-innen und ihrer Lehrperson statt, mit dem Risiko von sehr ähnlichen Kommunikationsstrukturen. Aus der Lernforschung wissen wir, dass Menschen draussen oft besser lernen als drinnen im Klassenzimmer, v.a. auf Primarstufe. Realisiert habe ich das, als ich in Dänemark das Konzept einer «Open School» kennengelernt habe. Die Konfrontation mit Realsituationen ohne didaktische Reduktion, zum Beispiel beim Gespräch mit dem Förster oder der Gemeinderätin, führt zu Lerneffekten auf ganz vielen verschiedenen Ebenen, emotional, kognitiv, sozial, kreativ, persönlichkeitsbildend. Dazu kommt, dass Kinder meist mit komplexeren Situationen umgehen können, als Erwachsene ihnen zutrauen. Wald als lebendige Lernumgebung erfüllt all die genannten Voraussetzungen, und auch Unvorhergesehenes kann dort passieren. Er verändert sich zudem im Laufe der Jahreszeit, was eine Begehung immer wieder spannend macht. Er ist offen zugänglich, kostenlos und in der Regel schnell erreichbar. Mit relativ wenig Aufwand lassen sich dort lehrplanbezogene Kompetenzen aus allen Fachbereichen vertiefen.



6



11

Inhalt

-
- 1+3 Interview** | Rolf Jucker
-
- 4–11 Anregungen für den Unterricht**
4–5 1. Zyklus
 Dein Freund, der Wald
 Kochen, lesen und rechnen im Freien
- 6–7 2. Zyklus**
 Feuer machen, fast wie unsere Vorfahren
 Die Natur mit allen Sinnen entdecken
- 8–9 3. Zyklus**
 Gemeinsam einen Baum fällen
 Arbeitseinsatz im Projekt Bergwald
- 10–11 Berufsschulen und Gymnasien**
 Zahlreiche Lehren aus der Arbeit im Wald
 Das Thema Wald in den Lehrplänen
-
- 12 Unterrichtsmedien** | Wald
-
- 13–14 Unterrichtsmedien** | Ausverkauf
-
- 15 Aktuell** | Dossier «Wald» online
-
- 16 Seitenblick** | Kinderrechte und Klimawandel

éducation21

Monbijoustrasse 31
 Postfach | 3001 Bern
 T 031 321 00 22
 verkauf@education21.ch
 www.education21.ch
 Mo bis Fr 14 – 17.30 Uhr
 (Verkauf, Versand und Verleih)

Lernmedien-Shop

Lagerstrasse 14
 8004 Zürich
 T 043 305 61 00
 lernmedien-shop@phzh.ch
 www.lernmedien-shop.ch
 Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 17 Uhr

Didaktische Zentren

Bei folgenden Didaktischen Zentren können Sie Materialien von éducation21 ausleihen:
 Basel-Stadt | Bern | Brugg-Windisch |
 Kreuzlingen | Liestal | Luzern |
 Schwyz | Solothurn | Zug | Zürich
 Die Links zu den didaktischen Zentren finden Sie unter
 www.education21.ch/de/lernmedien/
 externe-ausleihstellen

Das gesamte Sortiment online

www.education21.ch/de/lernmedien/
 katalog Ausverkauf Lernmedien 50 %
 Preisänderungen vorbehalten.



Wald erleben!

Die Menschen haben seit jeher eine enge Beziehung zum Wald, wo sie Schutz, Brennmaterial, Nahrung und Baumaterial finden. Daraus ist der Grundsatz der Nachhaltigkeit entstanden. Dieser besagt, dass nicht mehr Holz geschlagen werden darf, als nachwachsen kann, damit auch künftige Generationen den Ertrag des Waldes nutzen können. Doch für eine nachhaltige Forstwirtschaft reicht es nicht aus, nur die Holzproduktion zu gewährleisten. Vielmehr müssen alle Funktionen des Waldes berücksichtigt werden, u.a. sein Beitrag an die Erhaltung der Artenvielfalt, die Regulierung des Wasserkreislaufs, die Lufthygiene sowie seine Funktion als Erholungsraum. Als Ökosystem erfüllt er wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Funktionen.

Im Unterricht zum Thema Wald lassen sich Kenntnisse aus den Naturwissenschaften, der Geschichte, der Geografie, den globalen Verflechtungen usw. verbinden. Doch der Wald sollte in erster Linie erlebt werden. Wie können die natürlichen Phänomene und ihre Wechselwirkungen durch direkte, aktive Erfahrungen verstanden werden? Wie lassen sich die Herausforderungen der Forstwirtschaft in einer Exkursion mit dem Förster/der Försterin verdeutlichen? Wenn Lehrpersonen mit ihren Schüler/-innen in den Wald gehen, macht das zusätzlich Sinn, indem sie den Kindern die Möglichkeit geben, eine emotionale Beziehung zum Wald und insbesondere zur Natur aufzubauen. Wird diese Beziehung vertieft und diese Umgebung mit Respekt behandelt, entwickeln die Schüler/-innen Verantwortungsbewusstsein für Umwelt und Mitmenschen. So werden sie zu aktiven Bürger/-innen, die sich mit den grossen Herausforderungen der Gegenwart auseinandersetzen.

Praktische Erlebnisse im Wald fördern auch das körperliche und seelische Wohlbefinden, motorische Fähigkeiten, Selbstvertrauen, Kreativität sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit. Lernen in der Natur bietet viele Vorteile, die es möglichst oft zu nutzen gilt, um im Wald Wissen zu vermitteln, Sport zu treiben, zu lesen, zeichnen, musizieren und Mathematik zu unterrichten. Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe von ventuno dabei helfen wird, allfällige Zweifel auszuräumen, und dass das Erleben des Waldes dazu beitragen wird, unsere Welt immer nachhaltiger zu gestalten.

Delphine Conus Bilat | Redaktion ventuno



Wie sieht es mit der Bereitschaft der Schule aus, das Thema Wald – im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes – auch wirklich im Wald zu unterrichten?

Unser Handbuch «Draussen unterrichten» (siehe Kästchen), eine Art Werkzeugkasten, der auch für andere ausserschulische Lernorte verwendet werden kann, stösst auf grosses Interesse. So unterstützen die Verbände von Lehrpersonen und Schulleitungen das Unterrichtsmittel prominent. Die Einführungskurse, welche in Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen angeboten werden, können auch alle durchgeführt werden. In der Romandie fragen Lehrpersonen bereits fachspezifische Vertiefungskurse nach. Der systemische Bildungsansatz in der Primarschule macht es einfacher, den Wald als Lernort zu nutzen, jedoch lässt sich auch Fachunterricht auf Stufe Sek I oder II im Wald durchführen.

Auch Ängste vor Gefahren und andere Bedenken können Lehrpersonen daran hindern mit Schüler/-innen in den Wald zu gehen.

Sicherheitsbedenken hängen erwiesenermassen mit mangelnder Erfahrung zusammen. Lehrpersonen, die regelmässig in den Wald gehen, sind im Umgang mit Gefahren geübt. Der positive Effekt von «Draussen unterrichten» entfaltet sich besonders dann, wenn man es regelmässig macht. Dann wissen auch die Eltern um Zeckenprävention etc.

Im Handbuch gehen wir auf solche Ängste und Bedenken ein. Dazu gehört auch, dass vielen Kindern geeignete Kleidung für die Exkursion in den Wald fehlt. In Dänemark haben sie dazu eine pragmatische Lösung in Form eines grossen Kleiderschranks gefunden, wo sich Kinder ausrüsten können. Lehrpersonen stellen fest, dass der Wald nicht nur auf sie selber, sondern zum Beispiel auch auf verhaltensauffällige Schüler/-innen eine beruhigende, lernfördernde Wirkung ausübt. Auf dem Weg in den Wald und vor Ort lernen sich Lehrpersonen und Schüler/-innen oft von einer ganz anderen Seite kennen, was sich günstig auf die Beziehungen innerhalb der Klasse auswirkt.

Wie könnte man die Bereitschaft im Wald zu unterrichten erhöhen? Wo sehen Sie entscheidende Ansatzpunkte?

Wichtig ist natürlich, dass Lehrpersonen darin von ihren Schulleitungen unterstützt werden. Auch der Austausch von Unterrichtsideen und -materialien ist wichtig. Tandems haben sich bewährt, bei denen eine walderfahrene Lehrperson eine wenig erfahrene begleitet. Eine besonders interessante Form dazu ist der regelmässige Austausch in Gruppen, bestehend aus Lehrpersonen, Weiterbildner/-innen, Schulleitenden und Forschenden. In einem Pilotprojekt ist SILVIVA dabei zu zeigen, wie der Ansatz von «Draussen unterrichten» systemisch in die Schulkultur integriert werden kann.

Von welchen Dienstleistungen profitieren Lehrpersonen bei SILVIVA?

SILVIVA versucht auf mehreren Ebenen vorzugehen und unterstützt nach dem Motto «Train the Trainer» alle, die waldpädagogisch aktiv sind oder sein möchten. In diesem Sinne arbeiten wir beispielsweise mit dem WWF zusammen, welcher diesen Herbst ein einwöchiges Schnupperangebot unter dem Titel «Ab in die Natur – draussen unterrichten» für Kindergarten bis 6. Klasse bereithält. Zudem bieten wir Beratung und Coaching sowie Aus- und Weiterbildungen an, z.B. den CAS Naturbezogene Umweltbildung und unsere jährlich stattfindende Erfahrungsaustausch-Tagung (siehe S. 15). Unsere Erkenntnisse fassen wir in Büchern zusammen wie zum Beispiel «Naturerlebnis Wald» oder «Draussen unterrichten». Wichtige Informationen zum Lernen mit der Natur, seien es nun eigene oder Projekte und Angebote anderer Organisationen, finden sich bei uns auf der Webseite oder im dreisprachigen saisonalen Newsletter.

Im Projekt «Försterwelt» kommt unsere 30-jährige Erfahrung zum Ausdruck: Wir haben nämlich festgestellt, dass isolierte Angebote von kurzer Dauer wenig langfristige Wirkung zeigen. Bei diesem Projekt besucht eine Klasse gemeinsam mit dem/der Förster/-in während 2 bis 3 Jahren den gleichen Wald (siehe S. 6). Diejenigen Lehrpersonen, die das oben erwähnte Schnupperangebot des WWF für gut befinden, können zum Beispiel hier gleich weitermachen.



Rolf Jucker
Geschäftsleiter von SILVIVA
www.silviva.ch

Draussen unterrichten

«Draussen unterrichten» ist ein bewährtes Unterrichtskonzept aus Skandinavien. Es bringt wissenschaftlich erwiesenen langfristigen Lernerfolg. Mit rund 300 lehrplangerechten Unterrichtsinpirationen erläutert das gleichnamige Handbuch wie in den Fächern Sprache, Mathematik, NMG, Gestalten, Musik sowie Sport von der positiven Wirkung des naturnahen Unterrichts profitiert werden kann. www.silviva.ch > Hilfsmittel > Handbuch Draussen unterrichten



Das Klassenzimmer im Wald – Erfahrungen des Kindergartens Orselina | ROGER WELTI

Dein Freund, der Wald

«Jeden Dienstagvormittag nach draussen gehen, an die frische Luft kommen und an einem Ort sein, der für uns faszinierend ist: Das hat gut getan.» So beginnen die Kindergärtnerin Tiziana Sciaroni und die schulische Heilpädagogin Lara Bonetti ihren Bericht über ein Lernangebot, bei dem sie mit dem Wald auf Tuchfühlung gehen.

Eine bereichernde Erfahrung für alle – Kinder, Eltern und die Lehrpersonen selbst: So erlebte es die Kindergartenklasse von Tiziana Sciaroni in den vergangenen beiden Schuljahren. Die Lehrerin hatte 2013 eine Weiterbildung an der Fachhochschule der italienischen Schweiz (SUPSI) besucht: Das Naturzentrum Vallemaggia führte zusammen mit dem WWF den Kurs «La casa del signor bosco» (Das Haus von Herrn Wald) durch. Die gut ausgebildeten Leitungspersonen und das Gefühl von Ruhe und Stille, welches der Wald vermittelte, überzeugten die Lehrerin von diesem Ansatz. Sie beschloss, sich mit ihrer eigenen Klasse auf einen Versuch einzulassen.

Im ersten Jahr (2016/17) wurde Tiziana von der Umweltbildnerin Silvia Bernasconi unterstützt, die sie einmal pro Monat in den Wald begleitete. Bei allen anderen Ausflügen bezog die Lehrerin die Eltern ein. Dank der Unterstützung eines Vaters, der Jäger ist, konnten die Kinder zum Beispiel nach einem heftigen Schneefall Tierspuren bestimmen. Im zweiten Jahr befanden sich drei Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen in der Klasse. Deshalb erhielt die Lehrerin Unterstützung von der schulischen Heilpädagogin Lara Bonetti. Angesichts der neuen Anforderungen wurden die Eltern auf eine andere Weise einbezogen: Einerseits wurden sie gebeten, das Picknick für den Waldtag vorzubereiten. Andererseits achteten sie dank guter Information stets darauf, dass die Kinder bei gutem wie bei schlechtem Wetter passend ange-

zogen waren. Zudem konnten sie an den Ausflügen selber teilnehmen. All dies trug dazu bei, dass die Eltern begeistert mitwirkten und nie Widerstand aufkam.

Da jeweils beide Lehrerinnen zusammen anwesend waren, konnten neben den normalen Aktivitäten, die auf alle Schüler/-innen zugeschnitten waren, spezifische Aktivitäten zur Förderung der Inklusion durchgeführt werden. So wurden alle Kinder in ihren Kompetenzen gefördert und jene Fähigkeiten speziell betont, die für alle wichtig sind. Dem Wald kam dabei eine besondere Rolle zu, denn er förderte die Zusammenarbeit unter den Kindern und das Entstehen neuer Freundschaften: «Wenn ich zum Beispiel einen Ast nicht alleine tragen kann, muss ich andere um Hilfe bitten», erklärt Lara. Die anfänglichen Bedenken, die mit einem Besuch der Klasse draussen im Wald verbunden waren, legten sich rasch, da die Kinder gut mitmachten. Sie verstanden die Bedeutung der Regeln gut, die von ihnen verlangt wurden, dass sie festgelegte Grenzen (die im Wald nicht durch Zäune oder Mauern vorgegeben sind), einhielten, Aufforderungen befolgten und die Umwelt respektierten. Dank der Möglichkeit eine neue Umgebung eigenständig zu erkunden, lernten die Kinder sich freier zu bewegen und sich selbst zu organisieren. Zudem konnten sie sich im Wald austoben und auch einmal laut sein. Vor allem lebhaftere Kinder profitierten davon. Die vielfältigen Materialien, welche die Natur bietet, förderten zudem die Kreativität. Die Begegnung mit der Natur eröffnete den Kindern eine Welt voller Entdeckungen, in der sie von der Natur selbst lernen konnten. Der Wald wurde zum Freund, den man nicht mehr missen möchte!

Zu Besuch in der Waldschule | CHRISTOPH FROMMHERZ

Kochen, Lesen und Rechnen im Freien

Obwohl bereits Ende Juni, ist das Wetter noch ziemlich frisch, als sich die Kinder der Basisstufe von Waldkinder St. Gallen am Morgen um 9 Uhr beim Wald treffen. Nach dem Begrüssungsritual arbeiten die Kinder des Kindergartens und jene der 1. und 2. Klasse getrennt an ihren Themen bis zur gemeinsamen Zünipause. Danach ist freies Spiel angesagt. Um 12 Uhr gehen die Kindergartenkinder nach Hause und die Erst- und Zweitklässler/-innen nehmen das auf dem Feuer zubereitete Mittagessen ein. Jeweils zwei Schüler/-innen sind als Küchenequipe zusammen mit der Praktikantin für die Festlegung des Menus, den Einkauf und das Kochen mitverantwortlich. Beim Abwasch helfen ihnen weitere Schüler/-innen. Heute gibt es Buchstabensuppe mit Würstchen, Bratkartoffeln und Gemüse und zum Dessert selbst gepflückte Kirschen. Das Essen schmeckt ausgezeichnet und die Töpfe werden leer gegessen.

Nach dem Mittagessen arbeiten die Erstklässler/-innen selbständig im Bauwagen. Diese Woche beschäftigen sie sich mit verschiedenen Kräutern, lernen sie zu unterscheiden und zum Teil auch in der Küche einzusetzen. Die Zweitklässler/-innen hingegen machen mit Rhythmusinstrumenten und ihrem Gesang Musik im Wald. Die Kinder sind konzentriert und mit Freude bei der Sache. «Über 30 verschiedene Standorte lernen die Kinder im ausgedehnten Waldstück während ihrer Schulzeit kennen. Diese bieten genügend Anschauungsmaterial und Anregung, um den vom Lehrplan geforderten Stoff lebensnah und konkret zu vermitteln», sagt Lehrer Pascal Kübli, und seine Kollegin Caro Knoepfel meint: «Der Vorteil der Waldschule liegt darin, dass die Kinder viele sinnliche Erfahrungen eins zu eins machen können.» Wie alle Kinder in ihrem Alter lieben auch die Waldkinder das Spiel. Ivan hingegen ergänzt: «Rechnen und Lesen ist auch cool!»



Weiter im Kontext

Waldkinder St. Gallen

Waldkinder St. Gallen wird von privater Seite getragen und begeht in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum. In Spielgruppen, Kindergärten und in der Basisstufe sind rund 120 Kinder unterwegs. Die Erfahrungen werden an angehende Naturpädagogen/-innen in Weiterbildungen weitergegeben.

www.waldkinder-sg.ch

DusseVerusse

Naturbezogene Umweltbildung ist der Primarschule Oeggisbüel-Oelwiese in Thalwil ein Anliegen. Oft fehlt den Schüler/-innen der Naturbezug. Gleichzeitig stellt das Lehren und Lernen in und mit der Natur für Lehrpersonen eine inhaltliche, methodische, organisatorische und vor allem zeitliche Herausforderung dar. Deshalb startete die Schule zu Beginn des Schuljahres 2015/16 mit dem Projekt «Schuel DusseVerusse». Dabei bot eine an der Schule tätige Naturpädagogin und Kindergärtnerin jeder Klassenlehrperson zusammen mit ihrer Klasse einen halben Tag im Wald an. Das Angebot stiess auf positives Echo. 14 Klassen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse nahmen daran teil.

www.education21.ch/praxisbeispiele > Für die Schule > Dusseverusse

BNE-Analyse «Das Klassenzimmer im Wald»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen

- Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)
- Umwelt (natürliche Ressourcen)

Kompetenzen

- Gesellschaftliche Prozesse mitgestalten
- Sich als Teil der Welt erfahren
- Eigene und fremde Werte reflektieren

Pädagogische Prinzipien

- Partizipation und Empowerment
- Chancengerechtigkeit



Projekt «Försterwelt» (SILVIVA) | Pruntrut (JU) | DELPHINE CONUS BILAT

Feuer machen, fast wie unsere Vorfahren

Zusammen mit dem Förster verbringen Fünftklässler/-innen aus Pruntrut einen Tag im Wald. Sie werden dabei zu Holzhändlern und Steinzeitmenschen ... Verteilt auf zwei Jahre erleben sie den Wald zu jeder Jahreszeit an je einem Tag.

«Jetzt müsst ihr also als Förster/-innen den Preis dieser Eschenstämme festlegen, die für den chinesischen Markt bestimmt sind. Selbstverständlich wäre es euch lieber, wenn dieses Holz in der Schweiz verarbeitet würde. Doch leider könnt ihr nicht alle Stufen des Holzhandels bestimmen.» Mit diesen Worten leitet Christophe Aubry die erste Arbeit der Schüler/-innen ein. Diese haben die Aufgabe, das Volumen eines abgesägten Baumstamms zu berechnen, seine Qualität zu beurteilen, den Preis festzulegen und schliesslich den Holzhändler zu überzeugen. Nach einigen Messungen und Berechnungen wendet sich die Verkäuferin Dorena an den Käufer Ali: «Dieser Stamm ist sechs Meter lang und hat einen Durchmesser von 40 Zentimetern. Ich verkaufe ihn dir für 120 Franken.» Harte Verkaufsverhandlungen beginnen: «Schau dir doch den Stamm an, der ist ja krumm. Und hier ist die Rinde beschädigt... Dafür zahle ich dir höchstens 100 Franken!»

Wie in prähistorischer Zeit

Das Thema Holzhandel ist damit abgeschlossen. Der Förster nimmt die Schüler/-innen nun mit auf eine Zeitreise in eine weit zurückliegende Epoche, in der die Menschen lernten, das Feuer zu zähmen und für ihre Zwecke zu nutzen. Wie haben unsere Vorfahren in der Steinzeit Feuer gemacht? «Sie entfachten ein Feuer durch Reibung oder indem sie Steine gegeneinander schlugen», erklärt eine Schülerin, die sich in diesem Thema offensichtlich auskennt. Sophie Rusterholz, die Lehrerin, verdeutlicht: «Als ich mit Christophe das Programm dieses Tages besprochen habe, habe ich ihm erzählt,

dass wir im Unterricht die Steinzeit behandelt haben. Daraufhin hat er vorgeschlagen, mit den Kindern statt mit Feuerzeug oder Streichhölzern mit einem Feuerstein Feuer zu entfachen.» Dies ist allerdings alles andere als einfach. Doch die Aussicht auf selbst gemachtes Popcorn ist eine so grosse Motivation, dass die Schüler/-innen durchhalten, bis die ersten Flammen züngeln.

Eine positive Bilanz für alle

Die Lehrerin geht sehr gerne mit ihren Schüler/-innen in die Natur, um sie andere Umgebungen entdecken zu lassen, aber auch, um sie von einer anderen Seite kennenzulernen. «Im Freien können sich die Kinder besser entfalten als im Klassenzimmer. Im Wald entwickeln sie ihre Sozialkompetenz und zeigen oft ein ganz anderes Verhalten. Zu Hause sind viele Kinder stark behütet. In der Natur lernen sie, aus sich herauszugehen, Verantwortung zu übernehmen und in einer Gruppe mitzuwirken.» Nach Auffassung von Sophie Rusterholz sind Ausflüge in die Natur auch Gewohnheitssache: Je öfter eine Lehrperson mit ihrer Klasse solche Erfahrungen macht, desto besser fühlt sie sich dabei und desto besser kennt sie ihre Schüler/-innen, so dass sie weiss, ob sie ihnen vertrauen kann. Bei den Ausflügen in den Wald ist die Begleitung durch einen Fachmann, der den Schüler/-innen einen Einblick in seine berufliche Tätigkeit gibt, nach Ansicht der Lehrerin sehr wertvoll. Auch für Christophe Aubry sind solche Tage eine positive Erfahrung: «Für uns Förster ist es interessant, unsere Arbeit zu präsentieren, die Funktionen des Waldes zu erklären und unsere Vorstellung von einer nachhaltigen Forstwirtschaft zu vermitteln. Dank der regelmässigen Arbeit in einem bestimmten Teil des Waldes können wir uns Zeit nehmen, um Veränderungen zu erkennen, die Schüler/-innen in die Arbeit einzubeziehen und starke Bindungen zu schaffen.» (vgl. auch «Weiter im Kontext» auf S. 7)

Zur Animatura in den Wald | CHRISTOPH FROMMHERZ

Die Natur mit allen Sinnen entdecken

Beim zweiten Anlauf stimmt das Wetter: Die Klasse von Livia Tritella geht mit «Animatura» in den Wald. Die Schüler/-innen erwartet ein spannendes Programm aus Sinneserfahrung, Wissensvermittlung, Bewegung und Spiel.

Bei der Begrüssung durch Suleika Debbelle von Pro Natura zeigt sich bereits, dass die Kinder gerne im Wald sind. Allison sagt: «Weil es dort spannend ist.» und Maximilian ergänzt: «Man kann im Wald besser spielen und sich verstecken.» Zunächst schärfen die Schüler/-innen ihre Sinne: Gegenseitig führen sie sich blind durch den Wald, dann die Baumkronen im Himmel durch einen kleinen Spiegel betrachtend, den sie sich über die Nasenwurzel halten, und berichten über ihre Wahrnehmungen.

Welche Bedeutung hat der Wald? Im Gespräch finden die Schüler/-innen heraus, dass der Wald für die Menschen ein wichtiger Erholungsraum ist. Dies wird gleich pantomimisch umge-

setzt: Die Kinder nehmen die Gestalt eines Baumes an. «Der Wald ist ein wichtiger Sauerstoffproduzent» ist eine weitere Erkenntnis, welche die Schüler/-innen als Bäume tief ein- und ausatmen lässt.

Dass der Wald ein wichtiger Lebensraum ist, wird in Vierergruppen untersucht. Sie fangen mit Becherlupen Insekten, suchen Frassspuren und Gallen an Blättern oder merken sich einen abgestorbenen Baum mit Bruthöhlen für Kohlmeisen oder Baumläufer. Auch Abfall wird gefunden und gleich thematisiert.

Dass auch Totholz seine Bedeutung hat, zeigt sich beim «Fangis»: Zwei Schüler/-innen jagen als Marder die andern, welche sich als Kohlmeisen und Baumläufer die begrenzte Anzahl markierter Bruthöhlen streitig machen. Die gefangenen Kinder werden ebenfalls zu Mardern. Beim zweiten Durchgang mit weniger Bruthöhlen ist der Überlebenskampf der Vögel wesentlich grösser, stellen die Kinder fest.

Nach dem dreistündigen Programm resümiert Livia Tritella: «Die Natur mit allen Sinnen entdecken ist für Kinder ein wertvolles Erlebnis.»

Weiter im Kontext

Animatura

Pro Natura bietet zu Themen wie Amphibien, Grossraubtiere, Blumenwiese, Fliessgewässer, Waldameisen, Wald, Biber und Wildbienen ein Animationsprogramm für die Zyklen 1 und 2 an, das jeweils drei Stunden dauert. Das Programm bietet die Gelegenheit, mit Unterstützung von Fachpersonen und pädagogischen Unterlagen diese Themen gemäss den Lehrplänen zu erarbeiten.

www.pronatura.ch/de/lehrpersonen

Försterwelt: Ein Projekt von SILVIVA

Das Projekt Försterwelt will Schüler/-innen, Lehrpersonen und Forstpersonal zusammenbringen. SILVIVA stellt waldpädagogische Beratung und Lehrmaterial zur Verfügung, um das Projekt mit der Klasse zu vertiefen. Ausserdem bietet die Stiftung für verschiedene Zielgruppen unterschiedlich lange Kurse für Umweltbildung in der Natur und zum «Draussen unterrichten» an.

www.silviva.ch

Beide Projekte sind referenziert in der Datenbank von [education21](http://www.education21.ch): www.education21.ch/de/schulpraxis/ausserschulisch



BNE-Analyse «Försterwelt»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) – Raum (lokal und global) – Zeit (gestern, heute und morgen) 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzt denken – Perspektiven wechseln – Sich als Teil der Welt erfahren 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzendes Denken – Chancengerechtigkeit – Entdeckendes Lernen



BNE draussen in der Natur | CHRISTOPH FROMMHERZ

Gemeinsam einen Baum fällen

Auch in der Stadt lässt es sich gut über den Wald reden. Dies zeigt ein Gespräch mit Verena Schatanek und Roman Thaler mitten in Zürich. Beide arbeiten für die Naturschulen von GrünStadt Zürich und sind viel mit Schulklassen im Wald unterwegs. Für die Konzeption ihrer Angebote setzen sie den BNE-Werkzeugkasten ein.

Wir sprechen zunächst über die Bedeutung der Naturerfahrung im Allgemeinen und dann über den Lernort Wald. Verena Schatanek, welche zu diesen Fragen geforscht und publiziert hat, meint, dass Naturerfahrung im heutigen durch «Sinnesschwund und Bewegungsarmut geprägten Alltag» wertvoller ist denn je. «Die zweidimensionale Welt des Bildschirms ist kein Natursatz und die dabei entstehenden Defizite müssen wettgemacht werden», sagt sie. Dass dem Wald dabei eine wichtige Rolle zukommt, wird im Gespräch mit den beiden schnell klar: Schliesslich ist er der letzte grossflächige Raum, welcher von Kindern selbstbestimmt und auch ohne Aufsicht erlebt werden kann.

Lebendige, anregende Umgebung

«Im Wald gibt es nicht nur den Menschen, sondern viele andere Lebewesen zu beobachten», erklärt Verena Schatanek, und Roman Thaler ergänzt: «Vielfältige Materialien sind vorhanden, welche die Fantasie anregen, und die Dinge sind veränderbar». Mit den Bäumen als starke Lebewesen kommt auch die Zeitdimension ins Spiel. Der Wald ist zudem ein Ort der Stille und Kontemplation. Kein Wunder gehen in Japan Menschen zur Stresstherapie «im Wald baden». Die ersten Aktivitäten der Naturschule begannen vor mehr als 30 Jahren im Wald. Inzwischen gibt es auch Angebote auf Bauernhöfen und Grünflächen der Stadt. Dabei ist die Förderung der Naturbeziehung und Handlungskompetenz wichtig und für die Kinder spielt auch immer der «Freiheitsgedanke» und die Selbstwirksamkeit eine Rolle.

Einen Baum fällen

Beim Angebot «Handholzen» für den 3. Zyklus, das von Roman Thaler betreut wird, fällen Schüler/-innen in einer Gruppe selb-

ständig einen Baum. Bevor es soweit ist, stellen sie wirtschaftliche und ökologische Überlegungen an, beim Fällen bringen sie Geometrie- und Mathematikkenntnisse zum Einsatz und im Anschluss besprechen sie, was mit dem gefällten Baum passiert. «Dieses praktische Anpacken im Wald zeigt den Schüler/-innen, dass sie etwas erreichen können, stärkt ihr Selbstvertrauen und gibt ihnen das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun», erklärt Roman Thaler. Beim Fällen eines Baumes kommt unweigerlich die Wertefrage auf: Die Schüler/-innen fragen sich, ob sie dazu berechtigt sind und welchen Baum sie fällen sollen. Durch das «Handholzen» kommen sie mit einem handwerklichen Beruf und mit Menschen in Kontakt, die sich für die Natur einsetzen. Dies kann sie in ihrer Berufswahl unterstützen. Nun könnte man meinen, dass diese Aktivitäten im Wald nicht bei allen Schüler/-innen auf Begeisterung stossen. Die Erfahrung meiner beiden Gesprächspartner/-innen zeigt aber, dass die Motivation der Jugendlichen schnell mit der Möglichkeit steigt, aktiv eine sinnvolle Arbeit zu leisten. «Manche Schüler/-innen stossen an ihre Grenzen», sagt Roman Thaler, das sei aber durchaus beabsichtigt und lasse sie ihre Komfortzone erweitern.

Ein Werkzeugkasten für BNE

Nachdem bereits vieles über Naturerfahrung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung gesagt wurde, verrät Verena Schatanek zum Schluss noch ein kleines Erfolgsgeheimnis: «Zur Konzipierung von BNE Angeboten haben wir zusammen mit dem Wildnispark Zürich einen Werkzeugkasten für BNE konzipiert und diesen mit anderen Partnern wie der Bildungswerkstatt Bergwald und SILVIVA weiterentwickelt. Er ist massgeschneidert für ausserschulische Lernorte, die für Klassen draussen in der Natur BNE anbieten wollen.»

Weitere Informationen auf www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/gsz/angebote_u_beratung/naturschulen.html

Bergwald als Schutzwald | CHRISTOPH FROMMHERZ

Arbeitseinsatz im Bergwald

Bereits zum zweiten Mal standen Jugendliche aus der Abschlussklasse der Sekundarschule Riedtli im harten Arbeitseinsatz für ein Bergwaldprojekt. Während knapp einer Woche halfen sie unter fachkundiger Anleitung tatkräftig mit, in Waldgebieten von Trin (GR) die Folgen von Sturmschäden zu beseitigen.

Es wurde Fallholz herangeschleppt, zerkleinert und weggeräumt. Die Schüler/-innen leisteten durch ihren Arbeitseinsatz einen aktiven Beitrag, die Schutzfunktion des Waldes zu erhalten sowie Erosion, Lawinen oder Steinschlag vorzubeugen. Auf der geräumten Fläche kann nun wieder aufgeforstet werden. Im Rahmen dieser Woche eigneten sich die Schüler/-innen neues Wissen über den Bergwald und seine Bedeutung u.a. auch für die Freizeitgestaltung an. Sie lernten in der praktischen Arbeit neue Werkzeuge kennen und sammelten neue Körpererfahrungen. Nicht zuletzt lernten sie den Wert von Teamarbeit schätzen.

Allerdings stiess der Arbeitseinsatz bei den Jugendlichen nicht nur auf Begeisterung. Dafür war der Stolz auf die gemeinsam erzielten Erfolge und die Freude über das Lob der Förster umso grösser. Bis heute machen in der Schule Heldengeschichten die Runde, die man nur im Bergwaldprojekt erleben kann!

Weitere Informationen auf www.education21.ch/de/schulpraxis/praxisbeispiele_bne



Wald in Schweizer Naturpärken

Auf der Webseite der Schweizer Pärke findet sich in der Rubrik «Pärke entdecken» eine Datenbank mit Angeboten für Schulklassen. Zum Thema Wald finden sich über 30 Exkursionsangebote, die belegen, dass dem Wald in den Naturpärken eine wichtige Rolle zukommt.

Mehr Informationen auf www.parks.swiss/de/paerke_entdecken/speziell_fuer/schulklassen.php

Weiter im Kontext

eco4schools

Was passiert mit dem Holz aus dem Wald? Beim Planspiel eco4schools, das von der Ernst Schmidheiny Stiftung in Zusammenarbeit mit der PH Luzern entwickelt wurde, übernehmen die Schüler/-innen die Geschäftsleitung einer gut gehenden Modell-Sägerei im elften Betriebsjahr. Um den Betrieb nachhaltig weiterzuentwickeln, müssen sie neben den wirtschaftlichen auch soziale und ökologische Überlegungen einbeziehen.

www.wirtschaftentdecken.ch

Vom Baumstamm zum Vogelhaus

Die Projektwoche «Holz(k)reise» der Biosphäre Entlebuch bietet während fünf Tagen einen konzentrierten Einblick ins Thema Holz. Entlang des Holzkreislaufes werden die fünf Sektoren Rohstoffgewinnung, Rohstoffverarbeitung, Produkterstellung, Gebrauch des Produktes und Wieder-/Weiterverwendung erlebnis- und praxisorientiert bearbeitet. Lernende nehmen nicht nur Kenntnisse über Wald- und Holzwirtschaft mit, sondern beschäftigen sich auch mit Fragen zu nachhaltiger Entwicklung und möglichen Berufsfeldern.

www.biosphaere.ch/de/bildung-forschung/biosphaerenschule/projektwochen/holzkreise

BNE-Analyse «Zürcher Naturschulen»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzt denken – Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen – Sich als Teil der Welt erfahren 	<ul style="list-style-type: none"> – Wertereflexion und Handlungsorientierung – Chancengerechtigkeit



«Bildungswerkstatt Bergwald» | Genfer Schüler/-innen in einer Waldprojektwoche in Saignelégier (JU) | DELPHINE CONUS BILAT

Zahlreiche Lehren aus der Arbeit im Wald

Seit über zehn Jahren nehmen 15-jährige Schüler/-innen der Rudolf Steiner Schule in Genf an einer Waldprojektwoche teil, die jeweils von der Stiftung «Bildungswerkstatt Bergwald» (BWBW, siehe Kasten S. 11) organisiert wird. Sie lernen die Welt des Waldes und die Arbeit im Bergwald kennen – ein natürlicher Raum und ein berufliches Umfeld, mit denen sie zumeist nur wenig vertraut sind. Sie führen verschiedene Forstarbeiten durch und erfahren das Gemeinschaftsleben. Während dieser Projektwoche haben wir eines von vier Teams bei der Arbeit am Ufer des Doubs begleitet.

«Hier geht es darum, das Wachstum von jungen Fichten zu fördern. Deshalb beseitigen wir Gräser, Büsche und Sträucher, die ihre Entwicklung beeinträchtigen. Das Ziel ist ein Mischwald.» So erklärt Peter Friedli, ein Mitarbeiter der BWBW, die Arbeiten, die für diesen Tag vorgesehen sind. Anschliessend verteilt er Werkzeuge und gibt Arbeitsanweisungen an die sechs Teilnehmer/-innen. Die anderen drei Teams sind in der gleichen Region im Einsatz und beschäftigen sich mit Aufräumarbeiten nach verschiedenen Holzschlägen und mit der Instandsetzung von Wegen und Zäunen. «Aus pädagogischer Sicht geht es für uns in erster Linie um den Kontakt mit den berufstätigen Fachkräften. Auf der Grundlage ihrer beruflichen Erfahrungen vermitteln sie den Jugendlichen Fertigkeiten und Know-how», erklärt Nicos Caravellas, eine der Lehrpersonen, die das Projekt begleiten. «Wir möchten den Schülerinnen und Schülern Berufe näherbringen, die eng mit der Natur und der Bewirtschaftung des Landes verbunden sind. Doch selbstverständlich wollen wir den Jugendlichen nicht nur schöne Wälder und Gämsen zeigen. Es geht insbesondere darum, ihnen eine unvergessliche Erfahrung zu ermöglichen, die sie auch körperlich fordert.»

Eine anspruchsvolle Erfahrung ...

In der Waldprojektwoche stehen nicht nur Forstarbeiten auf dem Programm. Die Jugendlichen sind auch selber für ihre Unterkunft verantwortlich und müssen sich um die Haus-

haltsarbeiten, die Einkäufe und ihre Mahlzeiten kümmern. Bei dieser Schule aus Genf haben sie auch die Finanzierung der Projektwoche selbst an die Hand genommen und dazu individuelle und gemeinsame Aktionen durchgeführt. Nicos Caravellas meint: «In dieser Woche werden vor allem die Ausdauer und der Durchhaltewille der Jugendlichen auf die Probe gestellt.» Seiner Auffassung nach sind die Jugendlichen während ihrer Schulzeit zwar schon sehr früh mit der Natur und mit Berufen in Kontakt gekommen, die unter freiem Himmel ausgeübt werden. Doch in erster Linie sind sie Städter. «Selbstverständlich ist die körperliche Arbeit teilweise beschwerlich, doch sie können in ihrem eigenen Rhythmus arbeiten, und sie unterstützen sich gegenseitig nach Kräften. Am schwersten fällt ihnen sicherlich die Tatsache, dass sie sich nie zurückziehen können: Sie teilen ihre Schlafräume, ihre Aufgaben und damit hin und wieder auch ihre schlechte Laune.»

... die auch lehrreich ist

Bei der Arbeit im Wald lernt man Dinge, die nicht immer auf der Hand liegen. Dazu gehören beispielsweise die Notwendigkeit, gewisse Bäume zu fällen, um die Artenvielfalt zu fördern, oder die Rolle, die der Wald bei der Speicherung von CO₂ aus der Atmosphäre spielt. Um das während der Projektwoche erworbene Wissen und die gezogenen Lehren zu vertiefen, folgt gemäss den Angaben von Nicos Caravellas auf diese Erlebniswoche eine Phase, in der die gemachten Erfahrungen in der Klasse besprochen und analysiert werden. «Der Umstand, dass die Jugendlichen diesen Naturraum kennenlernen und auch verstehen, weshalb er geschützt werden muss, erhöht ihre Bereitschaft, zum Schutze unseres Planeten beizutragen», meint er.

Wald als ausserschulischer Lernort | CHRISTOPH FROMMHERZ

Das Thema Wald in den Lehrplänen

Gemäss dem einleitenden Kapitel Natur, Mensch, Gesellschaft des Lehrplan 21 kommt dem ausserschulischen Lernen eine grosse Bedeutung zu:

«Da Manches nur ausserhalb der Schule sicht- und erlebbar ist, ist es wichtig, ausserschulische Lerngelegenheiten im Unterricht zugänglich zu machen und mannigfache Erfahrungen der Schüler/-innen mit ihrer Umwelt in den Unterricht zu integrieren.» Wichtig sind dabei «entdeckende, forschende und problembezogene Zugangsweisen».

Der Lehrplan nennt denn auch eine ganze Reihe von ausserschulischen Lernorten, wobei der Wald eine prominente Rolle spielt, da es ihn wohl in jeder Gemeinde frei zugänglich gibt.

Folgende Kompetenzen aus dem Fachbereich NMG lassen sich mit dem Thema Wald gut bearbeiten:

- NMG.2.1: Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen ... beschreiben
- NMG.2.5: Vorstellungen zur Geschichte der Erde ... entwickeln
- NMG.2.6: Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken

In folgenden Kompetenzstufen ist zudem das Thema Wald explizit erwähnt:

Zyklus 1: die SUS

... können zu Themen ihrer Fantasie- und Lebenswelt eine Klanggeschichte entwickeln (z.B. im Wald, meine Wohnstrasse).

> *Kompetenzstufe MU.5.A.1.b*

Zyklus 2: Die SUS

... können typische Merkmale und das Vorkommen von Gesteinen, Boden, Wasser in der eigenen Umgebung erkunden, Vergleiche zwischen ausgewählten Standorten und Lebensräumen anstellen und Ergebnisse dokumentieren (z.B. an Gewässern, in einer Kiesgrube, im Wald).

> *Kompetenzstufe NMG.2.2.d*

... können eigene Handlungs- und Verhaltensweisen (z.B. im Umgang mit Haustieren, bei Freizeitaktivitäten im Wald, am und im Wasser) den Lebensbedürfnissen von Pflanzen und Tieren gegenüberstellen und einschätzen.

> *Kompetenzstufe NMG.2.6.f*

Zyklus 3: Die SUS

... können natürliche Systeme charakterisieren und räumlich einordnen. Regenwald, Meer, Arktis/Antarktis, Gebirge, Wüsten, Städte

> *Kompetenzstufe RZG.3.1.a*

... können im Gelände oder im Wald eine Route mit einer Karte ablaufen.

> *Kompetenzstufe BS.1.A.1.3f*

Sek II und Berufsbildung

Hier lassen sich leicht Bezüge zum Rahmenlehrplan ABU: Bearbeitung von «ökologischen Problemstellungen» im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung resp. zum Hauptziel des Geographieunterrichts auf Sek II Stufe «verantwortungsbewusster Umgang mit dem Lebensraum» herleiten.

Weiter im Kontext

Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW)

Seit 1995 organisiert die BWBW Projektwochen im Berggebiet für Schüler und Schülerinnen sowie Lernende ab 14 Jahren. Dabei werden sie von Fachpersonen betreut, die sowohl forstwirtschaftlich wie pädagogisch ausgebildet sind. Diese Projektwochen geben den Jugendlichen die Möglichkeit, menschliche und berufliche Erfahrungen zu sammeln, die sich grundlegend von ihrem Alltag unterscheiden. Sie lernen sich selber und die andern besser kennen und erfahren das Zusammenleben in der Gruppe.

<https://bergwald.ch>

Lehrlingslager Biosphäre Entlebuch

In einem Lehrlingslager der Biosphäre Entlebuch leisten die Lernenden einen wichtigen Beitrag zum Fortbestehen wesentlicher Kultur-, Natur- und Landschaftselemente wie beispielsweise Moore, Alpweiden und Wälder, welche die Entlebucher Biosphäre prägen. Aus erster Hand erfahren sie Interessantes über die Landschaft, Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume. Neben dem aktiven Wirken in einmaliger Landschaft bleibt Zeit, um die sozialen Kontakte zu pflegen.

www.biosphaere.ch/de/bildung-forschung/biosphaerenschule

BNE-Analyse «Bildungswerkstatt Bergwald»

(vgl. www.education21.ch/de/bne-verstaendnis)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft) – Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse) 	<ul style="list-style-type: none"> – Vernetzt denken – Vorausschauend denken und handeln – Sich als Teil der Welt erfahren – Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Visionsorientierung – Chancengerechtigkeit – Wertreflexion und Handlungsorientierung

**Ausverkauf
50% bis
Ende 2018**

Profitieren Sie vom Ausverkauf! Alle Fremdproduktionen können mit einem Rabatt von 50 % über www.education21.ch/de/learnmedien/katalog bezogen werden (solange Vorrat).



Der Wald ist voller Nachhaltigkeit

Wie verknüpft man Themen des Waldes mit Fragen Nachhaltiger Entwicklung? Und zudem partizipativ? Ausgehend von Beobachtungen im Wald tauchen Kinder spielerisch in Themen der Nachhaltigen Entwicklung ein.

Autorin Beate Kohler
Verlag Beltz
Erscheinungsjahr 2015
Medium Buch, 189 Seiten
Artikel-Nr. 3.8.8047 | **Preis 50 %** Fr. 16.25
Schulstufe 1. Zyklus



The Borneo Case

Der Film zeigt Zusammenhänge zwischen Abholzung von Regenwald, Menschenrechtsverletzungen, Tropenholzhandel und globaler Korruption. Er porträtiert Menschen, die sich im Sinne Bruno Mansers gegen diese Missstände wehren.

Regie Erik Pauser, Dylan Williams
Medium Dokumentarfilm (VOD), 78 Minuten, mit Begleitmaterial
Erscheinungsjahr 2017
Link www.education21.ch/de/learnmedien/katalog
Schulstufe Sek II



Outdoor-Kids

Ein tolles Praxishandbuch, welches das Draussensein mit Lernen verknüpft! Dank dem gut durchdachten Aufbau und den einfach umsetzbaren Aktivitäten führt es auch Lehrpersonen ohne Erfahrung in diesem Bereich zu erfolgreichen Outdoor-Projekten.

Verlag Dt. Wanderjugend
Erscheinungsjahr 2015
Medium Buch, 204 Seiten
Artikel-Nr. 3.8.8055 | **Preis 50 %** Fr. 6.00
Schulstufe 1. Zyklus



Erlebnis Wald – Natur entdecken mit Kindern

Das Praxisbuch für alle Jahreszeiten überzeugt durch seinen klaren Aufbau sowie die erlebnisorientierten Anregungen, bei denen die Kinder den Wald erkunden und erforschen. Ein hilfreiches Leitsystem und Kopiervorlagen runden das Buch ab.

Autorin Marlis Labudde-Dimmler
Verlag LCH | **Erscheinungsjahr** 2012
Medium Buch, 120 Seiten
Artikel-Nr. 3.8.8053 | **Preis 50 %** Fr. 24.50
Schulstufe 1. Zyklus



Innovative Waldprojekte

Der Wald ist einzigartig – als Ökosystem, Rohstoffquelle, Erholungsraum und als Lernort für BNE. Der Bildungsordner enthält drei in der Praxis erprobte Lerneinheiten für den Zyklus 1 und 2 (jeweils ein Waldtag und dessen Vor-/Nachbereitung).

Autor/-innen Robert Vogl, Heinz Mandl u.a.
Verlag oekom | **Erscheinungsjahr** 2015
Medium Ringordner, 207 Seiten
Artikel-Nr. 3.8.8049 | **Preis 50 %** Fr. 19.95
Schulstufe 1. und 2. Zyklus



Palmöl aus Indonesien

Pia und Mogi leben in einem Dorf im Urwald in Indonesien. Doch ihr Zuhause wird durch Palmölplantagen bedroht. Der Film zeigt, wo Palmöl herkommt, wo es überall drin steckt, und welche gravierenden Folgen der Palmölboom für Mensch und Umwelt hat.

Regie Inge Altmeier
Medium Dokumentarfilm (VOD), 9 Minuten, mit Begleitmaterial
Erscheinungsjahr 2016
Link www.education21.ch/de/learnmedien/katalog
Schulstufe 3. Zyklus und Sek II



Vollholz – voll fair?

Das Unterrichtsheft erschliesst am Beispiel Holz und ausgehend vom Berufsalltag angehender Schreiner/-innen in sehr praxisnaher und ganzheitlicher Weise ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte von Nachhaltigkeit.

Autor/-innen Nina Borst, Christoph Ernst
Verlag EPIZ | **Erscheinungsjahr** 2013
Medium Heft, 96 Seiten
Artikel-Nr. 6.3.8026 | **Preis 50 %** Fr. 4.00
Schulstufe Sek II



Was wächst denn da?

Ein Bilderbuch, Bildkarten und ein Projekt- heft mit vielen Umsetzungsideen zum Thema Garten, Gemüse, Tiere. Im Zentrum steht die Naturerfahrung: Kinder denken über den Nutzen von Pflanzen und Tieren für den Menschen nach und probieren Handlungs- spielräume aus.

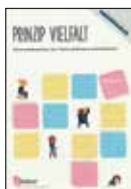
Autorin Gerda Müller | **Verlag** Moritz
Erscheinungsjahr 2015 | **Schulstufe** 1. Zyklus
Bilderbuch 38 Seiten | **Artikel-Nr.** 3.3.8008
Preis 50 % Fr. 9.95
Bildkarten | **Artikel-Nr.** 3.3.8006 | **Preis 50 %** Fr. 20.95
Projektheft 64 Seiten | **Artikel-Nr.** 3.3.8007
Preis 50 % Fr. 9.95



Der Wert von Werten

Werte geben eine Orientierungshilfe für ein friedliches, harmonisches, kreatives und zufriedenes Leben. Gemeinsam mit den Kindern werden die eigenen Denk- und Handlungsweisen erforscht und der Wert von Werten im eigenen Leben bewusst entdeckt.

Autorin Yvonne Kägi
Verlag ProKiga-Lehrmittelverlag
Erscheinungsjahr 2016
Medium Buch, 152 Seiten
Artikel-Nr. 2.8.8071 | **Preis 50 %** Fr. 28.00
Schulstufe 1. Zyklus



Prinzip Vielfalt

Das Lehrmittel thematisiert Gleichsein und Anderssein in Bezug auf körperliche Behinderung. Das Ziel der Aktivitäten besteht darin, Inklusion, Offenheit und Wert- schätzung im Alltag zu fördern. Zum Heft gibt es auch eine Lern-App (ab 5. Klasse).

Verlag Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen, Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erscheinungsjahr 2015 | **Medium** Heft, 35 Seiten
Artikel-Nr. Unterstufe 2.1.8010, **Mittelstufe** 2.1.8006, **Oberstufe** 2.1.8009 | **Preis pro Heft 50 %** Fr. 14.00
Schulstufe 1., 2. und 3. Zyklus



Entwicklungszusammenarbeit

Das Themenheft zeigt anhand von konkreten Projekten aus verschiedenen Regionen der Erde auf, wie eine Entwicklungszusammen- arbeit unter der Leitidee einer Nachhalti- gen Entwicklung aussieht und wie das Thema im Unterricht behandelt werden kann.

Verlag Friedrich/klett, Geographie heute
Erscheinungsjahr 2016
Medium Materialpaket (Heft, Kopiervorlagen, Karteikarten)
Artikel-Nr. 5.2.8008 | **Preis 50 %** Fr. 18.30
Schulstufe 3. Zyklus



Religiöse Vielfalt in der Jugendarbeit

Wie hängen Privilegien und Machtunterschie- de in der Gesellschaft mit Religion zu- sammen? Das Praxisbuch zu religiöser und kultureller Diversität in Schule und Jugendarbeit bietet ausgearbeitete Themen- einheiten und innovative Methoden.

Autorin Regina Laudage-Kleeberg
Verlag Don Bosco
Erscheinungsjahr 2014
Medium Buch, 135 Seiten
Artikel-Nr. 2.8.8024 | **Preis 50 %** Fr. 12.75
Schulstufe 3. Zyklus



Heimat. Eine Grenzerfahrung

Heimat ist aktuell wie nie zuvor und zugleich zeitlos wie kaum ein anderes Thema. Was ist Heimat und welche wollen wir? Das Unterrichtsmaterial ermöglicht eine fächerübergreifende multimediale Ausein- andersetzung mit diesem aktuellen Thema.

Verlag hep, Stapferhaus
Erscheinungsjahr 2017
Medium Buch, 164 Seiten
Artikel-Nr. 2.8.8013 | **Preis 50 %** Fr. 27.00
Schulstufe 3. Zyklus und Sek II



Menschenrechte

Das Lehrmittel besteht aus Einleitung und didaktischen Hinweisen sowie sechs Modulen zu folgenden Themen: Was sind Menschenrechte? Schutz vor Diskriminierung, Zugang zu Recht, Behin- derung und Inklusion, Kinderrechte und Partizipation.

Autor/-innen Judith Feige, Meike Günther u. a.
Verlag Deutsches Institut für Menschenrechte
Erscheinungsjahr 2016
Medium Buch, 161 Seiten
Artikel-Nr. 2.5.8013 | **Preis 50 %** Fr. 6.00
Schulstufe Sek II



Atlas der Umweltmigration

In einem reich bebilderten Atlas präsentiert die IOM den aktuellen Wissensstand zur Umweltmigration. Die Autorinnen beleuchten das Phänomen von vielen Seiten und fordern, den Klimawandel als Fluchtursache anzuerkennen.

Autor/-innen Dina Ionesco, Daria Mokhnacheva
Verlag oekom
Erscheinungsjahr 2017
Medium Buch, 176 Seiten
Artikel-Nr. 3.1.8005 | **Preis 50 %** Fr. 14.95
Schulstufe Sek II



Praxisbuch Demokratiepädagogik

Die Arbeit mit diesem Buch ermöglicht es interessierten Lehrpersonen und Schulleitenden erste Schritte hin zu einer demokratischeren Schule zu unternehmen; wo Schülerinnen und Schüler mitgestalten und Partizipation in der ganzen Schule aktiv gelebt wird.

Autor/-innen Wolfgang Edelstein, Susanne Frank
Verlag Beltz
Erscheinungsjahr 2009
Medium Buch, 256 Seiten
Artikel-Nr. 11.4.8004 | **Preis 50 %** Fr. 20.75
Schulstufe alle Stufen



Wildbienen entdecken

Die umfangreiche Werkstatt geht das Thema Wildbienen handlungsorientiert und fächerübergreifend an. Ausgangslage ist die nähere Umgebung, wo die Schüler/-innen auf Entdeckungs- und Beobachtungstour gehen.

Autorinnen Deborah Millett, Sibylle Rupflin
Verlag wildBee.ch
Erscheinungsjahr 2016
Medium Buch, 116 Seiten
Artikel-Nr. 3.8.8045 | **Preis 50 %** Fr. 17.50
Schulstufe 2. Zyklus



Alltagsstark

Arbeitsbuch für Schüler/-innen und Begleitmaterial für Lehrpersonen für den Fachbereich WAH. Die Unterrichtseinheiten nehmen explizit Bezug auf den Lehrplan 21 und fördern die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen wie Arbeit, Produktion und Verteilung von Gütern.

Autor/-innen Nicolai Kozakiewicz, Lea Brändle u.a.
Verlag KLV | **Erscheinungsjahr** 2017
Schulstufe 3. Zyklus
Medium Arbeitsbuch, 162 Seiten | **Artikel-Nr.** 6.1.8006
Preis 50 % Fr. 14.95
Medium Begleitband, 138 Seiten | **Artikel-Nr.** 6.1.8007
Preis 50 % Fr. 24.95



zwäg

Das anregend geschriebene und schön illustrierte Buch erläutert theoretisch und praxisbezogen das Konzept der «multip-len Fitness», der edukativen Sozialpädagogik und des personalisierten Lernens. Reinlesen lohnt sich!

Autor Andreas Müller
Verlag hep
Erscheinungsjahr 2017
Medium Buch, 215 Seiten
Artikel-Nr. 11.1.8041 | **Preis 50 %** Fr. 19.00
Schulstufe Alle Stufen



Projektarbeit

Ein Praxisbuch für Lehrpersonen und Erzieher/-innen, das leicht verständlich und umfassend zeigt, wie die Planung eines Projektes gemeinsam mit Kindern, im Alter von drei bis sechs Jahren, gestaltet und mit Themen der Nachhaltigkeit verknüpft werden kann.

Autorin Dorothee Jacobs
Verlag das Netz
Erscheinungsjahr 2012
Medium Buch, 248 Seiten
Artikel-Nr. 11.1.8002 | **Preis 50 %** Fr. 16.00
Schulstufe 1. Zyklus



Das sind deine Rechte!

Müssen Schulen Noten geben? Ab wann dürfen Kinder selber Geld verdienen? Das Buch, das sich direkt an 8- bis 14-jährige Kinder richtet, mischt Sachinformationen mit persönlichen Berichten und Mitmach-Elementen zu zehn ausgewählten Kinderrechten.

Autorin Anke M. Leitzgen
Verlag Beltz
Erscheinungsjahr 2017
Medium Buch, 160 Seiten
Artikel-Nr. 2.5.8002 | **Preis 50 %** Fr. 9.95
Schulstufe 2. und 3. Zyklus

Produktionen éducation21: Themendossiers | MARIANNE GUJER

Dossier «Wald» online



Das neue Format der Themendossiers umfasst die Zusammenstellung von praxisorientierten und qualifizierten Unterrichtsangeboten (Lernmedien, Filme, Angebote ausserschulischer Akteure, Praxisbeispiele, wichtige Organisationen usw.). Lehrpersonen erhalten so zu Schlüsselthemen der Nachhaltigen Entwicklung eine Orientierung für die Gestaltung ihres Unterrichts im Sinn von BNE. Die Lehrplan- bzw. Fächerbezüge des Themas werden nach der Stufenwahl angezeigt. Alle Themendossiers erscheinen auf Deutsch und Französisch, teilweise auch auf Italienisch. Ein erstes Dossier zu «Energie und Mobilität» ist auf www.education21.ch in der Rubrik Lernmedien zu finden.

Die Reihe wird laufend erweitert mit Themen aus den sechs Bereichen «Umwelt und natürliche Ressourcen», «Wirtschaft und Konsum», «Globale Entwick-

lung», «Diversität und interkulturelle Verständigung», «Politik, Demokratie und Menschenrechte» und «Gesundheit».

Aktuell erscheint in Zusammenarbeit mit SILVIVA ein Dossier zum Thema Wald. Der Wald ist Holzproduzent und «Arbeitgeber», Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Trinkwasser- und Kohlenstoffspeicher, Sauerstofflieferant, spielt eine zentrale Rolle im Ökosystem «Erde», ist Erholungsraum für den Menschen und hat eine wichtige Schutzfunktion... was wären wir ohne Wald?

In einem Einleitungstext wird die Relevanz des Themas aufgezeigt, der Bezug zu BNE thematisiert und schliesslich die Umsetzung im Unterricht skizziert. Nach der Wahl der Schulstufe sind dann die Lehrplanbezüge aufgeführt und es wird eine Übersicht der evaluierten Angebote und Inhalte in Form von Aufklapp-

menus angezeigt:

- Unterrichtsmaterialien und Filme
- Angebote ausserschulischer Akteure
- Praxisbeispiele Unterricht und Schule

In einem weiteren Kapitel ist eine Auswahl wichtiger Quellen, Hintergrundinformationen und Links zu spezifischen Organisationen und Akteuren aufgeführt.

Damit wird ein vielseitiges, ganzheitliches, nach Möglichkeit fächerübergreifendes Lehren und Lernen unterstützt.

Die Themendossiers finden sich unter www.education21.ch/de/themendossiers

ERFA Tagung 2018 von SILVIVA

Natur tut gut und ist ein wesentlicher Faktor für eine gesunde kindliche Entwicklung und gelingendes Lernen. Mit der Erfa-Tagung vom 22. September in Lyss will SILVIVA die ausserschulischen Akteure der naturbezogenen Umweltbildung in ihrer Tätigkeit stärken und ihre Zusammenarbeit mit Schulen fördern.

Die Teilnehmenden erfahren, was «Draussen unterrichten» als Unterrichtskonzept für ausserschulische Akteure bedeutet und wie sie nachhaltig besser mit Schulen zusammenarbeiten können.

www.silviva.ch/weiterbildung/tagungen/erfa-tagung-2018/

Impressum

ventuno Informationen und Unterrichtsmedien rund um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz | **Herausgeberin** éducation21, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern | **Erscheinungsweise** Nummer 3 vom 7. September 2018 | jährlich 3 bis 4 Ausgaben | Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Januar 2019 | **Publikation** Ueli Anken (Gesamtverantwortung) | **Redaktion** Delphine Conus Bilat (Koordination + Leitung F-CH), Christoph Frommherz (Leitung D-CH), Roger Welti (Leitung I-CH) | **Fotos** Delphine Conus Bilat (S. 1, 6, 9, 10), Yves Bilat (S. 3, 5), Lara Bonetti (S. 4), Christoph Frommherz (S. 7), Bildungswerkstatt Bergwald (S. 8), Naturschule Zürich (S. 9), CCBY Pierre Gigon (S. 15), Aline Delay (Zeichnung S. 16) | **Gestaltung visu'1 AG** (Konzept), atelierarbre.ch (Überarbeitung) | **Layout und Produktion** Kinga Kostyál (Leitung), Isabelle Steinhäuslin | **Druck** Stämpfli AG | **Auflage** 18 290 deutsch, 15 160 französisch, 2510 italienisch | **Abonnement** Das Abonnement ist ein kostenloses Angebot für die Kund/-innen und Partner/-innen von éducation21 und für alle an BNE interessierten Personen in der Schweiz. Bestellung auf www.education21.ch > Kontakt | www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch | ventuno@education21.ch

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.



20. November 2018 | Kinderrechtstag | VALERIE ARANK

Kinderrechte und Klimawandel

«Keine Angst vor Hitzetagen!», «Ökologie-Memory», «Trockenheit und Überschwemmungen – alle gleich betroffen?», «Handeln und teilen»: Dies sind einige der zahlreichen Themen aus den Arbeitsblättern «Kinderrechte» 2018, die vom Internationalen Institut der Kinderrechte (IDE) in Zusammenarbeit mit éducation21 zur BNE entwickelt wurden. Das diesjährige Thema Klimawandel gliedert sich in die folgenden Fragen: Wie kann man heisse Tage in der Schule aushalten? Welche Auswirkungen hat mein tägliches Verhalten auf den Ausstoss von Treibhausgasen? Wie werden die Rechte der Kinder durch den Klimawandel beeinflusst? Wie kann ich mich an der Suche nach Lösungen beteiligen und dabei meine Rechte geltend machen? Wie können wir handeln?

Die Aktivitäten, die zwei bis drei Lektionen dauern, sind vielfältig, umfassend und zielen darauf ab, den Rahmen für Diskussionen zu öffnen und konkrete Massnahmen zu fördern. In den Zyklen 1 bis 3 lernen die Schüler/-innen verschiedene Rechte von Mitbestimmung kennen. Sie arbeiten an einer Vielzahl von Kompetenzen, positionieren sich und agieren in einem Kontext, bei dem der Klimawandel eine grosse Herausforderung darstellt.

Bestellungen und/oder Downloads: www.education21.ch/de/lernmedien/katalog



Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Éducation en vue d'un Développement Durable
Educazione allo Sviluppo Sostenibile
Furmaziun per in Svilupp Persistent



P.P.
CH-3011 Bern

Post CH AG

BNE für die Schulpraxis
ventuno

2018
03 Wald

